

# **Niederschrift**

## **über die 1. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie**

**Sitzungstag:** 26.01.2012  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:05 Uhr

### **Teilnehmerverzeichnis:**

#### **Vorsitzende**

Huckfeld, Renate

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Bollmeyer, Matthias Dr. des.

#### **Ausschussmitglieder**

Jong-Ebken, Roswitha de

Lange, Hans-Jürgen

Schwanzar, Bernhard

Sender, Alfons

Vahlenkamp, Dieter

#### **Grundmandat**

Hartl, Arnulf

#### **Hinzugewählte Mitglieder**

Blank, Petra

Bruns, Erhard

Neumann, Christine

Schwerdt, Hans Ulrich

Waculik, Heidi

## **Verwaltung**

Dankwardt, Angela

Heeren, Andree

Müller, Mike

**Entschuldigt waren:**

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

### **TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

### **TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **TOP 4 Feststellen der Tagesordnung**

**Herr Dr. Bollmeyer** begründet nochmals kurz den Antrag seiner Fraktion auf einen Antragstellung seitens der Stadt Jever an den Landkreis Friesland, die privaten

Kindertagesstätten „Nemo“ und „Sonnenkäfer“ in die dortige Bedarfsplanung mit aufzunehmen.

Ergänzend führt er aus, dass die CDU in erster Linie eine Beschleunigung des Verfahrens erreichen möchte.

**Die Vorsitzende** lässt anschließend über den Antrag auf Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

**Diesem Antrag wird bei 6 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme entsprochen.**

**Die Vorsitzende** schlägt vor, diese Angelegenheit unter dem TOP 5.1 zu behandeln. Dieser Vorschlag findet die einmütige Zustimmung des Ausschusses.

## **TOP 5      Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse zu stellen.

**Herr Werner Hölscher** führt aus, dass die „Privaten“ vom Landkreis Friesland aufgefordert worden seien, einen Kooperationsvertrag mit der Stadt zu schließen. Es sei unklar, ob und welche Qualitätsstandards gefordert seien. Auch die Vereinbarung zwischen der Stadt Jever und der Kirche bzw. dem Diakonischen Werk enthalte keine Angaben über Qualitätssicherung. Er bittet daher um Auskunft, ob sich dies in Kürze ändern werde.

Hinsichtlich des heute anstehenden Tagesordnungspunktes über die Einrichtung einer Integrationsgruppe am Kindergarten Lindenallee bittet **Herr Hölscher** um Auskunft, ob hierzu bereits eine Genehmigung vom Landesjugendamt vorliege.

**Herr Müller** antwortet, dass die kirchlichen Kindergärten sehr wohl die Qualitätsstandards erfüllen würden und auch müssten. Dies ergebe sich schon von Gesetzes wegen her, nämlich dahingehend, dass die Vorgaben des Jugendhilfegesetzes als auch des Kindertagesstättengesetzes von den kirchlichen Einrichtungen einzuhalten seien, genauso wie von den städtischen Einrichtungen.

Bezüglich der Genehmigung der Integrationsgruppe am Kindergarten Lindenallee führt **Herr Müller** aus, dass diese selbstverständlich beim Landesjugendamt beantragt werde. Zunächst müsse man jedoch die entsprechenden politischen Beschlüsse abwarten.

Anschließend eröffnet **die Vorsitzende** wieder die Sitzung.

## **Zuständigkeit des Rates**

**TOP 5.1      Antrag der CDU-Fraktion vom 17.01.2012; hier: Aufnahme der privaten Kindertagesstätten "Nemo" und "Sonnenkäfer" in die Kindertagesstättenbedarfsplanung des Landkreises Friesland**

**Die Vorsitzende** führt aus, dass es ihr und ihrer Fraktion wichtig sei, dass man in der Angelegenheit vorankomme. Grundsätzlich sei sie für eine Aufnahme der „Privaten“ in den Bedarfsplan. Andererseits seien noch viele Fragen offen, die es zu klären gelte. Es stünde nunmehr in der kommenden Woche ein weiteres Gespräch mit Frau Hölscher und Frau Gräßner-Weber an.

**Sie** beantrage daher, das Ergebnis abzuwarten und die Angelegenheit in der nächsten Sitzung zu beraten.

**Stadtoberamtsrat Müller** erklärt, dass die Stadt Jever mit dem Landkreis Friesland in dieser Sache nunmehr Hand in Hand arbeite. Auch das letzte Schreiben an die „Privaten“ sei nach gegenseitiger Abstimmung erfolgt. Es stünde für Mittwoch den 01.02.2012 mit den Vertretern der privaten Anbieter ein weiteres Abstimmungsgespräch an. Danach erfolge in der zweiten Februarhälfte ein erneutes Kooperationsgespräch unter Mitwirkung des Landkreises. Es sollte in dieser Angelegenheit dem Grundsatz „Gründlichkeit vor Schnelligkeit“ gefolgt werden. Dies gelte insbesondere aufgrund der sehr komplexen Thematik.

**Herr Schwanzar** trägt vor, dass er die bisherige Berichterstattung der Presse in dieser Angelegenheit sehr bedaure. Es sei der Eindruck entstanden, dass man die privaten Krippen nicht wolle, was jedoch keineswegs der Fall sei.

Andererseits würde seine Fraktion eher für eine Ganztagskrippenbetreuung, mindestens jedoch für eine 20 Stunden-Betreuung an 5 Tagen in der Woche, eintreten. Einen diesbezüglichen Rechtsanspruch müsse nun einmal die Stadt Jever erfüllen und nicht die „Privaten“. Es sei daher nicht in Ordnung, wenn von dort Rat und Verwaltung stetig unter Druck gesetzt würden. Die Krippe am Ammerländer Weg müsse gebaut werden und zwar zeitnah, um auch die Landeszuschüsse von über 200.000,00 EUR nicht verfallen zu lassen.

**Herr Hartl** führt aus, dass die FDP den Antrag der CDU-Fraktion unterstütze. Es werde nunmehr bereits seit einem halben Jahr diskutiert und man müsse jetzt die aufgekommenen Emotionen von der Diskussion fernhalten und zur Sachlichkeit zurückkehren. Sofern die Privaten die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen und gleichzeitig gemeinnützig werden könnten, sollte eine Zusammenarbeit möglich sein. Wenn dies nicht möglich sei, könne man immer noch auf einen Neubau am Kindergarten Ammerländer Weg zurückgreifen. Zunächst sollten die Ergebnisse der angekündigten Gespräche abgewartet werden.

**Herr Vahlenkamp** trägt vor, dass auch die SPD für den Antrag CDU sei. Man solle jedoch die weitere Diskussion auf den nächsten Ausschuss, wie vorgeschlagen, verschieben.

**Herr Lange** führt aus, dass ihm im Falle einer Beteiligung der privaten Krippen nicht klar sei, wie ein eventueller Verteilerschlüssel aussehen könne. Auf jedenfalls dürfe es nicht so sein, dass sich die „Privaten“ nur die „Sahne-Stückchen“ herausnehmen würden.

**Herr Dr. Bollmeyer** bittet darum, die Diskussion vorerst abzuschließen. Es tue sich etwas in dieser Angelegenheit und damit sei doch schon einiges erreicht. Er schließe sich daher dem Antrag der Vorsitzenden an, diesen Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu verschieben.

**Stadtoberamtsrat Müller** teilt abschließend mit, dass bis zur nächsten Sitzung noch nicht unbedingt mit einem abschließenden Ergebnis gerechnet werden könne. In jedem Fall werde die Verwaltung in der nächsten Sitzung einen ausführlichen Bericht erstatten.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über Ihren Antrag auf Vertagung dieses Tagesordnungspunktes auf die nächste Fachausschusssitzung abstimmen.

**Diesem Antrag wird bei 7 Ja-Simmen einstimmig zugestimmt.**

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 6 Sprachförderung in Kindergärten; hier: Umsetzung eines Förderungsprogramms durch den Landkreis Friesland  
Vorlage: BV/0041/2011-2016**

**Die Vorsitzende** trägt kurz zur Thematik vor. Sie begrüßt anschließend die zuständige Sachgebietsleiterin vom Jugendamt des Landkreises Friesland, Frau Cornelia Papen, und bittet Sie um Erläuterungen zur angestrebten Sprachförderung in den Kindergärten.

**Frau Papen** führt anhand des bereits erstellten Konzeptes zur Thematik aus.

**Anmerkung der Verwaltung:**

**Die Konzeption liegt der Verwaltung vor und kann von allen Interessierten beim Fachdienst 32 eingesehen werden.**

**Frau Papen** führt im weiteren schwerpunktmäßig aus, dass die neue Förderrichtlinie des Landes auf eine allumfassende Sprachförderung ausgeweitet wurde. Bis dato war die Förderrichtlinie ausschließlich auf die Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund ausgerichtet. Die Richtlinie sei daher im Landkreis bisher nicht zum tragen gekommen. Dies habe sich nunmehr grundlegend geändert, so dass zwischenzeitlich bereits eine entsprechende Fachkraft eingestellt werden konnte, finanziert aus den Fördermitteln des Landes.

Ziel müsse es bei allen Beteiligten sein, dass die Sprachförderung, als wichtigster Bestandteil der Förderung im Elementarbereich, eine bessere Gewichtung bekomme.

**Die Vorsitzende** erkundigt sich, ob der Landkreis bei der Vielzahl der Kindergärten eine einzige Fachkraft für die Sprachförderung für ausreichend halte.

**Frau Papen** erwidert, dass die eingestellte Fachkraft die Sprachförderung nicht selber durchführe, sondern sie die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Elternschaft bei der Sprachförderung unterstützen werde.

**Bürgermeisterin Dankwardt** bittet darum, die Sprachförderkraft in Kürze der Bildungsregion vorzustellen. Ergänzend führt sie aus, dass nach ihren Erfahrungen die Erzieherinnen in den Einrichtungen bereits stark belastet seien und kaum noch weitere Aufgaben übernehmen könnten.

**Frau Papen** teilt mit, dass Sprachförderung ein Teil des von allen Einrichtungen abzuarbeitenden Orientierungsplanes sei. Durch die Sprachförderkraft würden die Einrichtungen gerade in diesem Bereich eine weitere Unterstützung erfahren.

**Herr Hartl** erkundigt sich danach, ob trotz der Befristung der Stelle der Förderkraft eine ausreichende Nachhaltigkeit erreicht werden könne.

**Frau Papen** erklärt, dass momentan nicht bekannt sei, wie sich die Situation in 2 Jahren darstellen werde. Der Landkreis werde in jedem Fall diese beiden Jahre nutzen, um die Sprachförderung weiter voranzubringen.

**Herr Vahlenkamp** trägt vor, dass es zunächst wichtig sei, Maßnahmen anzuschieben um den allseits bekannten Sprachdefiziten bei den Kinder entgegen zu wirken.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

**Beschlussvorschlag:**

***Die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung einer effektiven und nachhaltigen Sprachförderung in Kindergärten werden zur Kenntnis genommen.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 7 Haushalt 2012; hier: Freiwillige Leistungen im Bereich der sozialen Dienste  
Vorlage: BV/0042/2011-2016**

**Die Vorsitzende** führt kurz unter Hinweis auf die Sitzungsvorlage in den Sachverhalt ein. Ergänzend weist Sie darauf hin, dass die Arbeitsloseninitiative e.V. einen Antrag auf Förderung in Höhe von 2.000,00 EUR für das Jahr 2012 gestellt habe. In Anbetracht der Tatsache, dass der Arbeitsloseninitiative im Jugendhaus kostenfrei ein Beratungsbüro im Jugendhaus seitens der Stadt Jever zur Verfügung gestellt werde, halte sie nach wie vor eine Bezuschussung von 500,00 EUR für angemessen. Im übrigen seien andernfalls auch zunächst die anderen umliegenden Kommunen gefordert, die Arbeitsloseninitiative zu unterstützen.

**Herr Vahlenkamp** trägt vor, dass seiner Fraktion das „Bündnis für Familie“ sehr am Herzen liege. Hier werde wichtige Arbeit zur Unterstützung für Familien geleistet.

**Er beantrage daher, den Ausgabenansatz von 4.000,00 EUR auf 5.000,00 EUR anzuheben.**

**Die Vorsitzende** lässt über diesen Antrag umgehend abstimmen:

***Der Antrag der SPD-Fraktion auf Anhebung des Ausgabenansatzes um 1.000,00 EUR für das „Bündnis für Familie“ wird bei 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.***

**Herr Schwerdt** erkundigt sich nach der Verteilung der Mittel für die Hausaufgabenhilfe.

**VA Heeren** führt aus, dass die Verwaltung den Zuschuss an den Förderverein der Paul-Sillus-Schule überweise und davon ausgehe, dass die Mittel entsprechend aufgeteilt würden.

**VA Heeren** erklärt, dass er sich mit der Fördervereinsvorsitzenden der Paul-Sillus-Grundschule in Verbindung setzen werde, um die Angelegenheit konkret zu klären. Anschließend werde er Herrn Schwerdt über das Ergebnis in Kenntnis setzen.

Anschließend beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschlussvorschlag:**

*Den freiwilligen Leistungen im Bereich der sozialen Dienste für das Haushaltsjahr 2012 wird zugestimmt.*

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

**TOP 8 Wechsel einer Integrations-Nachmittagsgruppe vom Kindergarten Ammerländer Weg zum Kindergarten Lindenallee  
Vorlage: BV/0045/2011-2016**

**VA Heeren** trägt kurz zum Sachverhalt vor. Ergänzend führt er aus, dass von allen Beteiligten eine Dezentralisierung von Integrationsarbeit befürwortet werde, um einrichtungsübergreifend eine bessere und nachhaltigere Förderung bei den betroffenen Kindern zu erzielen.

**Frau Blank** erklärt weiter, dass sich gerade bei förderbedürftigen Kindern ein eventuell notwendiger Wechsel in einen anderen Kindergarten mit Integrationsarbeit oftmals sehr negativ auswirke. Es sei daher wichtig, dass möglichst viele Einrichtungen in die Lage versetzt würden, Integration anzubieten.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschlussvorschlag:**

*Dem Wechsel einer Integrationsgruppe -nachmittags- vom Kindergarten Ammerländer Weg zum Kindergarten Lindenallee -nachmittags- wird zugestimmt.*

*Dies gilt vorbehaltlich eines anhaltend hohen Bedarfs an frühkindlicher integrativer Förderung.*

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung**

**Stadtoberamtsrat Müller** beantwortet den Antrag von Herrn Hahn, BfB, auf Darstellung der bisher entstandenen Kosten in Verbindung mit der geplanten Erweiterung „Ammerländer Weg“ zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze wie folgt:

Stand der Planungen zur Erweiterung:

Die Machbarkeitsstudie liegt mittlerweile vor. Die Pläne wurden im vorab erstellt und wurden zwischenzeitlich (02.12.2011 per e-mail) dem Landesjugendamt zur Prüfung vorgelegt und von dort für in Ordnung befunden

#### Bisherige Kosten:

Es ist ein Architektenhonorar für die Machbarkeitsstudie in Höhe von 3.000,00 EUR vereinbart (Ratsbeschluss vom 13.10.2011). Dieser Betrag ist nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie an den Architekten ausgezahlt worden. Weitere Kosten sind bisher nicht entstanden.

#### Übersicht über Antragstellungen auf Fördermittel:

Gegenüber dem örtlichen Jugendhilfeträger ist nach dortiger Aufforderung ein Förderantrag für den Krippenbau am Ammerländer Weg mit Schreiben vom 15.11.2011 zwecks Weitergabe an die Landesschulbehörde angekündigt worden. Ein konkreter Förderantrag kann erst gestellt werden, sobald die Machbarkeitsstudie abschließend erstellt ist, insbesondere eine Kostenaufstellung für die einzelnen Gewerke vorliegt. Dies ist jetzt möglich.

#### Übersicht über bisher vergebene Aufträge:

-keine-

#### Alternativen zum Standort:

keine bzw. momentan keine gleichwertigen Standorte erkennbar

#### Stand der Verhandlungen mit den privaten Betreibern:

wie unter Tagesordnungspunkt 5.1 besprochen

Ergänzend führt **Stadtoberamtsrat Müller** aus, dass nach der Machbarkeitsstudie sich die Kosten für den Krippenanbau mit ca. 215.000,00 EUR in etwa im geplanten Umfang hielten.

Andererseits sei für den erforderlichen 2. Fluchtweg incl. Einbau eines Aufzuges ein Betrag für Umbaumaßnahmen in Höhe von 105.000,00 EUR ermittelt worden. Geplant waren ca. 40.000,00 EUR. Diese Mehrkosten seien momentan nicht finanzierbar, so dass man hier nach Alternativen suchen müsse.

Bezüglich der Anfrage der SPD-Fraktion hinsichtlich der Mensa an der Paul-Sillus-Grundschule führt **Stadtoberamtsrat Müller** aus, dass man hier von Dritten, insbesondere dem Landkreis, abhängig sei. Angedacht sei zwar weiterhin die „Notmensa“ für ein Jahr in der Aula. Gleichzeitig arbeite man jedoch intensiv daran, kostengünstigere Lösungen zu finden.

**Bürgermeisterin Dankwardt** teilt mit, dass heute die neue Familienbroschüre der Presse vorgestellt worden sei. Diese sei sehr gut gelungen und beinhalte umfangreiche Informationen für junge Familien bis hin zu den Seniorinnen und Senioren.

Die LzO habe die Broschüre in vollem Umfang „gesponsort“. Sie könne daher auch kostenfrei abgegeben werden, unter anderem an Neubürger als auch im Rahmen des Willkommensgrüßes für gerade geborene Kinder. Im übrigen könne jeder Interessierte die Broschüre im Rathaus erhalten.

## **TOP 10     Anfragen und Anregungen**

**Herr Schwanzar** fragt hinsichtlich der Ahlersstiftung an, ob auch die Schulen direkt einen Förderantrag stellen könnten. Er schlägt vor, in diesem Rahmen einen Fonds zu bilden, um damit bedürftige Kinder in der Schule unbürokratisch zu unterstützen.

**Stadtoberamtsrat Müller** teilt mit, dass man die Angelegenheit mit den Schulen nochmals konkret besprechen werde. Daneben werde die Verwaltung erneut die Werbung für die Inanspruchnahme der Mittel intensivieren.

## **TOP 11     Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:55 Uhr.

Genehmigt:

Renate Huckfeld  
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt  
Bürgermeisterin

Protokollführer/in